

Donnerstag, 3. November

im Dürkheimer Haus

in Bad Dürkheim

Pets

15 Uhr Eintritt: 5 EURO FSK: 0.A. 87min

Jeden Tag spielt sich an der Wohnungstür die gleiche Szene ab. Die Haustiere freuen sich wie verrückt, wenn Herrchen oder Frauchen von der Arbeit nach Hause kommt. Doch wer glaubt, dass die Tiere artig neben der Tür gewartet haben, hat sich geschnitten. Denn die Tiere wissen genau, wie sie die Zwischenzeit überbrücken können. Technoparty beim Nachbarn, Kurzmassage unter dem Mixer wer bekommt am meisten aus dem Kühlschranks raus.... Doch als Einer von Ihnen von einem Hundefänger geschnappt wird, ist Solidarität gefragt.



Tschick

17.30 Uhr Eintritt: 5 EURO FSK: ab 12 96 min

Eigentlich kann sich der 14-jährige Maik Klingenberg (Tristan Göbel) nicht beschweren, denn dank seiner wohlhabenden Eltern verbringt er seine Tage in eine schicken Haus mit Swimmingpool. Nur leider droht ihm für die großen Ferien auch die große Langeweile, denn seine Mutter steckt in einer Entzugsklinik und sein Vater muss auf „Geschäftsreise“ mit seiner Assistentin. Doch dann kreuzt Tschick (Anand Batbilig) auf - und der Sommer scheint gerettet. Denn Tschick, der aus dem tiefsten Russland stammt und in einem der Hochhäuser in Berlin-Marzahn lebt, hat einen Kleinwagen geklaut. Prompt brechen die zwei Freunde ohne Karte, Kompass und Ziel auf und machen gemeinsam die ostdeutsche Provinz unsicher...



Der Landarzt von Chaussy

20 Uhr Eintritt: 6 EURO FSK: ab 12 Länge 106min

Seit Jahrzehnten arbeitet Jean-Pierre als Landarzt in der französischen Provinz und kümmert sich nicht nur um die Wewehchen seiner Patienten, sondern auch um ihre kleinen und großen Sorgen. Dabei hat er sich selbst vollkommen vernachlässigt. Erst als bei ihm selbst eine gefährliche Krankheit diagnostiziert wird, willigt er ein, sich Hilfe zu holen. Die erscheint in Form der attraktiven Ärztin Nathalie, die jedoch von Jean-Pierres Gesundheitszustand nichts ahnt. Nicht nur er, auch die Patienten stehen der jungen Ärztin skeptisch gegenüber. Doch Nathalie ist gewitzt genug, sich ihre Sporen zu verdienen. Ganz langsam bricht das Eis... Mit François Cluzet und Marianne Denicourt hat der Film eine großartige Besetzung gefunden. Die Chemie stimmt hier und wird nicht – dem Drehbuch sei Dank! – für romantische Eskapaden missbraucht, wie der Filmtitel vielleicht vermuten lässt. Zwischen den beiden knirscht und funkelt es, aber auf eine derart feine, subtile Weise, dass man gerne bereit ist, sich darauf einzulassen. Auch inszeniert Thomas Lilti seinen Film nicht mit Hochglanzbildern, sondern zeigt Orte und Menschen so, wie sie wirklich sind.

